

## Eine Umfrage beim 32. VFED-Kongress 2024 zeigt: Ernährungsfachkräfte favorisieren etablierte Zertifizierungssysteme

Im Rahmen des 32. VFED-Online-Kongresses (Aachener Diätetik Fortbildung) fand am 14. September 2024 ein Info-Vortrag zum Thema „Aktuelles zur Qualifizierung und Zertifizierung von Ernährungsfachkräften“ statt, der auf großes Interesse stieß. Im Verlauf der Veranstaltung wurde eine Umfrage durchgeführt, an der sich von über 300 Teilnehmenden ein hoher Prozentsatz beteiligte. Diese lieferte wichtige Erkenntnisse zur beruflichen und fachlichen Entwicklung von Ernährungsfachkräften, sowie ein klares Statement zu den bestehenden Strukturen.

**Die interessanten Ergebnisse der Umfrage werden hier vorgestellt:**

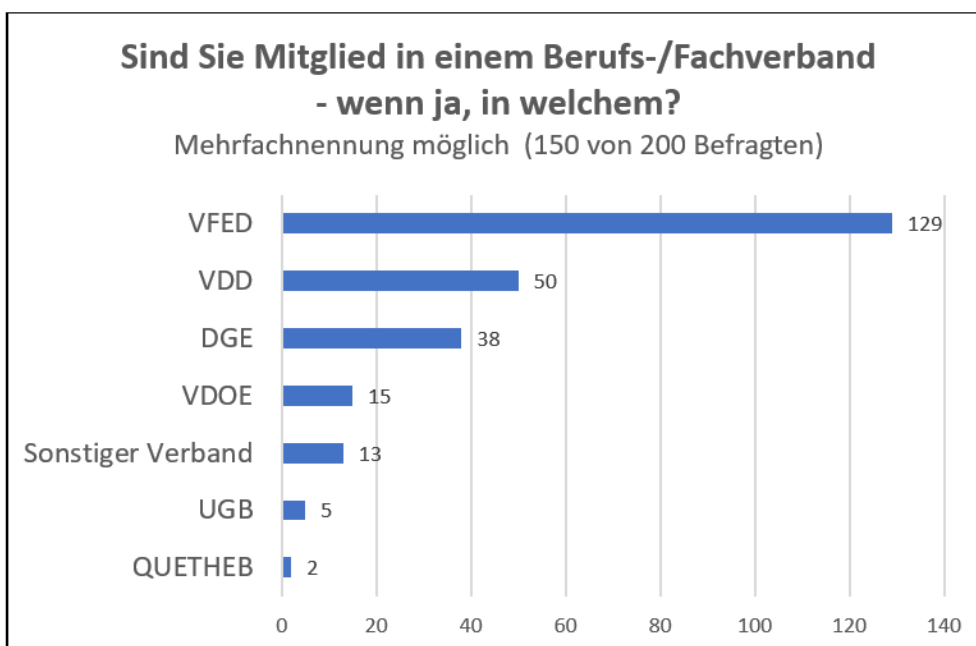
### Demografische Daten und beruflicher Hintergrund der Teilnehmenden

Von den an der Umfrage teilnehmenden Fachkräften waren 96% Frauen und 4% Männer. Die meisten gehörten der Altersgruppe 30-49 Jahre (45%) an, gefolgt von 50-59 Jahre (32%) und < 29 Jahre (13%).

Die Mehrheit bestand aus Diätassistent:innen (55%), gefolgt von Oecotropholog:innen oder Ernährungswissenschaftler:innen (35%).

Knapp die Hälfte (49%) war ausschließlich angestellt tätig, gefolgt von etwa einem Viertel (27%), die sowohl freiberuflich als auch angestellt tätig waren. Weitere 16% gaben an, ausschließlich freiberuflich tätig zu sein und 8% befanden sich z.B. in Elternzeit.

Der überwiegende Anteil der Fachkräfte war Mitglied im VFED, gefolgt von VDD und DGE.



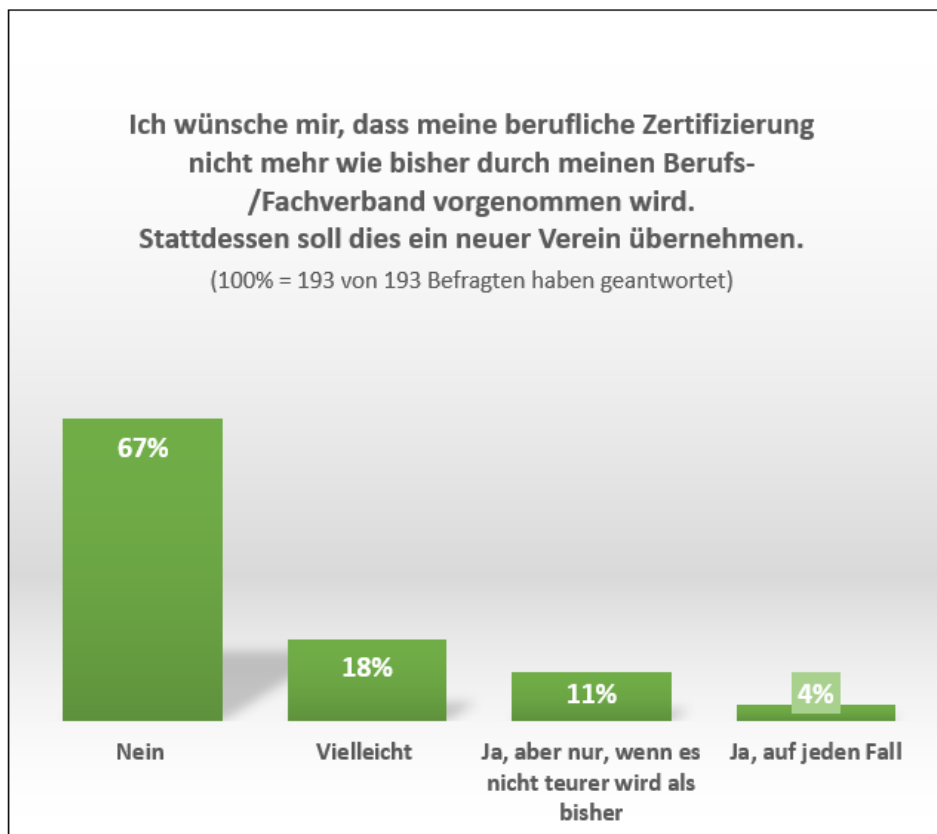
Diese breite Verteilung spiegelt die Vielfalt der Ernährungsberufe wider.

## Qualifikationsniveaus in der Ernährungsberatung/-therapie

Die Entwicklung von Qualitätsstandards ist seit Jahren ein zentrales Thema der Berufs- und Fachverbände. Für Diätassistent:innen, deren Beruf bundesgesetzlich geregelt ist, gelten klar definierte Standards. Für Absolvent:innen der Oecotrophologie und Ernährungswissenschaften jedoch nicht, was zu Unterschieden in der Qualifikation führen kann. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurden 2011 die Mindestanforderungen an die Studieninhalte für die Tätigkeit in der Ernährungsberatung und -therapie definiert. Dazu wurden von DGE, VDOE, VFED und QUETHEB unter fachlicher Beratung des VDD gemeinsame Zulassungskriterien entwickelt. Alle Verbände befürworten – mit Blick auf die Zukunft – eine Anhebung des Qualifikationsniveaus, insbesondere in den Bereichen Diätetik und Beratungskompetenz. So einig sich die Berufs- und Fachverbände in der Zielsetzung sind, so unterschiedlich sind sie zum Teil die Auffassungen über die Planung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen.

### Klares Bekenntnis zur Zertifizierung durch die etablierten Berufs- und Fachverbände

Von besonderem Interesse war die Frage an die Fachkräfte nach der beruflichen Zertifizierung. Das Ergebnis ist eindeutig: 67% der Befragten wollen, dass die Zertifizierung weiterhin von ihren Berufs- und Fachverbänden durchgeführt wird. Nur 4% befürworten eine Zertifizierung durch einen neuen Verein, während 11% dies nur unter der Bedingung akzeptieren würden, dass es nicht teurer wird. Diese Zahlen belegen deutlich die hohe Wertschätzung und das Vertrauen der Ernährungsfachkräfte in die bestehenden Strukturen und Zertifizierungsprozesse der derzeit etablierten Berufs- und Fachverbände. (Abb.1)



(Abb. 1)

## Ernährungsfachkräfte: „Die Berufs- und Fachverbände sind am besten geeignet, unsere Interessen zu vertreten“

Ein spannendes Ergebnis brachte auch die Frage nach der Verantwortung für die Verbesserung der berufspolitischen Rahmenbedingungen und der Anerkennung von Ernährungsfachkräften. Beeindruckende 84% der Befragten sprachen sich dafür aus, dass Berufs- und Fachverbände dafür am besten geeignet sind. Nur 14% sahen die Gesundheitspolitik in der Pflicht und nur 2% waren der Meinung, dass ein neu gegründeter Verein hier eine Rolle spielen könnte. Dies bestätigt die Haltung des VFED als weiterhin verlässlicher Vertreter seiner Mitglieder, indem er sich gegen unnötige finanzielle Belastungen und für den Erhalt bewährter Strukturen einsetzt. (Abb. 2)



Abb. 2

## „Wenn ich einen Wunsch für eine zusätzliche Online-Listung frei hätte...“

...dann wäre ich am liebsten auf einer Webseite des Bundes, wie z.B. des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) gelistet. Diese Antwort gab eine große Mehrheit von 67% der Befragten, während 28% der Befragten unentschieden waren.

Die wenigsten, nämlich nur 5% der Befragten würden gerne auf der Webseite eines neuen privaten Vereins gelistet sein. (Abb. 3)



Abb. 3

### Fazit

Das Stimmungsbild der Umfrage vom 14. September 2024 - davon 86% VFED-Mitglieder - ist ein deutliches Votum für den VFED: Der Verband ist mit seiner klaren Positionierung zur Zertifizierung auf dem richtigen Weg. Die große Zustimmung zur Fortführung der Zertifizierungsprozesse durch Berufs- und Fachverbände zeigt, dass die Ernährungsfachkräfte in Deutschland diese Strukturen als kompetent und leistungsfähig wahrnehmen. Gerade in einer Zeit, in der neue Zertifizierungssysteme kontrovers diskutiert werden, spricht vieles für die Beibehaltung der etablierten Systeme.

Der VFED wird daher im Sinne seiner Mitglieder weiterhin die bewährten Strukturen und die kontinuierliche Anpassung an neue berufliche Anforderungen im Blick behalten. Die Stärkung der beruflichen Rahmenbedingungen für die Ernährungsfachkräfte und eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Ernährungsberatung und -therapie sind dabei stets das Ziel.

[Ihr VFED](#)

[info@vfed.de](mailto:info@vfed.de)